

Briefkopf
Office of the Sheriff
County of Albemarle

J. E. "Chip" Harding

13. September 2017

Governor Terry McAuliffe
Patrick Henry Building, 3rd Floor
1111 East Broad Street
Richmond, VA 23219

**Betreff: Der von Jens Söring eingereichte Antrag auf Begnadigung
Nachtrag zu meinem ursprünglichen Brief vom 2. Mai 2017**

Sehr geehrter Gouverneur McAuliffe,

Als wir im Mai auf der Gala des *Innocence Project* in New York City kurz miteinander sprachen, erwähnte ich, dass ich meine Arbeit an den Haysom Morden weiter fortführen würde. Ich erwähnte, dass ich hoffte, weitere Beweise zu finden, welche Ihnen Ihre Entscheidung über Jens Sörings Antrag auf Begnadigung erleichtern würden. Ich habe nun mehr als 500 Stunden an diesem Fall gearbeitet. Ich werde versuchen, mich in diesem Schreiben kurz zu fassen, denn einige neue Beobachtungen, welche gemacht wurden, erwähnt Richard Hudson, ein pensionierter Ermittler aus Charlottesville, der seit einigen Monaten mit mir zusammen an dem Fall arbeitet, in seinem Schreiben an Sie.

Wie bereits erwähnt, bin ich davon überzeugt, dass Jens Söring nicht verurteilt werden würde, wenn er heutzutage vor Gericht stünde und dass die Beweise, welche heutzutage zur Verfügung stehen, seine Unschuldsbehauptung unterstützen. Nachdem ich nun weitere 200 Stunden an diesem Fall gearbeitet habe, bin ich umso stärker von meinem ursprünglichen Ergebnis überzeugt, welches ich Ihnen mit Schreiben vom 2. Mai mitteilte.

Nachprüfung der DNA Ergebnisse

Als ich damit begann, diesen Fall zu analysieren, prüfte ich die VA DFS¹ Akten und fand ein Memorandum von Lisa Schiermeister-Wood, einer Leiterin des VA DFS, datiert vom 6. September 2016, in dem sie schrieb, dass „Notizen bezüglich Objekt 6FE die Schlussfolgerung unterstützen, dass es sich hierbei um Blutgruppe 0 handelt“. In einem weiteren Memorandum schreibt sie, dass „die DNA Ergebnisse nicht darauf hinweisen, dass mehr als ein Träger für 6FE erkennbar ist“. Daher ist Jens Söring als Träger somit ausgeschlossen. Die DNA Erkenntnisse des *BODE Technology*, welches Mary Burtons Proben getestet hatte, weisen ebenfalls darauf hin, dass es sich bei dem Blut der Blutgruppe 0 bezüglich 6FE und bei dem Blut der Blutgruppe AB bezüglich 23K#1 und 7FE#1 um einzelne Träger handelt, welche nicht Herr Söring sind.

Bevor ich Ihnen meinen Brief im Mai schrieb, wollte ich diverse Fragen abklären, die gegebenenfalls bezüglich der Korrektheit der Ergebnisse aus dem Jahr 2009 aufkommen würden. Ich empfahl Jens Sörings Anwalt, Steve Rosenfield, einen erstklassigen Experten in diesem Bereich damit zu beauftragen, sich die Ergebnisse anzusehen. Er entschied sich für Moses Schanfield Ph.D. Schanfield hat Bücher über dieses Thema geschrieben, er leitete ein großes forensisches, kriminaltechnisches Labor, ist sowohl in Serologie als auch in DNA Analysen Experte und unterrichtet ebenfalls in diesen Fachgebieten. Schanfield hat die Daten nachgeprüft und einen Bericht erstellt, in dem er zu den gleichen Schlüssen kommt, die Söring entlasten und die die Präsenz zwei unbekannter Männer, die am Tatort geblutet haben, anerkennt: ein unbekannter Mann, der die Blutgruppe 0 trägt und ein unbekannter Mann, der die Blutgruppe AB trägt.

Dennoch gab es einige Personen, die diese Ergebnisse infrage stellten. Daher beauftragte Rosenfield in diesem Monat einen weiteren DNA Experten mit der Nachprüfung der Ergebnisse: J. Thomas McClintock Ph.D., einen landesweit anerkannten Experten in Serologie und DNA. Er ist zu den gleichen Ergebnissen gekommen, zu denen Dr. Moses Schanfield im Mai gekommen war. Sörings DNA ist am Tatort nicht vorhanden und zwei unbekannte Männer mit den Blutgruppen 0 und AB haben ihre Blutspuren am Tatort hinterlassen. Schanfield und McClintock stellen unabhängig voneinander fest, dass die Blutspuren der Blutgruppe AB (23K#1 auf dem Tischplatte in der Küche und 7FE#1 an der Eingangstür) von diesem männlichen Träger keine Vermischungen sind. Das Blut der Blutgruppe 0 (6FE) am Türgriff ist nicht das von Söring, welches der Theorie der Anklage, die den Geschworenen im Prozess im Jahr 1990 präsentiert worden war, widerspricht. Es ist ein weiterer nicht identifizierter Mann mit der Blutgruppe 0.

¹ Virginia Department of Forensic Science

Proaktive Ermittlungsversuche

Hudson und ich haben versucht, mit Mike Brown, dem *Sheriff* von Bedford, und seinem *Chief Deputy* Ricky Gardner zu sprechen. Bis zum heutigen Tage hat keiner der beiden sich mit uns getroffen, um diese neuen Erkenntnisse bezüglich des Haysom Falls zu besprechen. Der Staatsanwalt des Commonwealth of Bedford, Wes Nance, hatte sich großzügigerweise im Juli bereit erklärt, eine Stunde mit uns zu sprechen. Er gab an, wenig über den Fall zu wissen. Er deutete ebenfalls an, dass er eine sehr große Arbeitsbelastung, die einige bedeutende Fälle beinhaltet, habe, welche all seine Zeit in Anspruch nähmen. Ich teilte Herrn Nance nicht nur die DNA Ergebnissen mit, sondern erwähnt ebenfalls, dass wir einige Zeugen und Personen von Interesse identifiziert und um Gespräche gebeten hatten, allerdings bekamen wir von ihnen nur Absagen. Wir baten Herrn Nance daher, zu erwägen, den Fall neu aufzurollen, denn die DNA lässt erkennen, dass zwei unbekannte Männer im Jahr 1985 am Tatort geblutet haben und sie könnten immer noch eine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellen. Er bat uns daraufhin um einige Wochen Zeit, damit er unsere Erkenntnisse verarbeiten konnte. Drei Wochen später erhielten wir dann von Wes Nance eine Antwort. Er sagte, er habe die Angelegenheit mit *Chief Deputy* Ricky Gardner besprochen und werde unsere Anfragen zum jetzigen Zeitpunkt allesamt ablehnen. Er teilte mit, dass Gardner der Ansicht sei, der Fall sei gelöst und zu einem angemessenen Endergebnis gekommen.

Nichts, was wir zukünftig unternehmen werden, um die zwei unbekannt Männer zu finden, sollte Sie in Ihrer Entscheidungsfindung bezüglich Söring behindern, denn unsere Arbeit könnte noch sehr lange andauern und wir sind überzeugt, dass Söring die Haysoms nicht ermordet hat und auch nicht am Tatort zugegen war.

Schlussfolgerung

Hudson und ich haben beschlossen, viele Erkenntnisse, die wir erlangt haben, zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu präsentieren, denn unsere Ermittlungen dauern derzeit noch an. Ich würde lediglich anmerken, dass diese Ermittlungen bezüglich der Identifizierung neuer Beweise bislang aufgrund der oben erwähnten Umstände nicht sehr erfolgreich waren.

Ich hoffe, dass Sie stark in Erwägung ziehen, Jens Söring wenigstens bedingt zu begnadigen und ihn nach Deutschland auszuweisen. Aufgrund der derzeitigen Beweislage glaube ich nicht, dass Geschworene ihn heutzutage in einem Prozess verurteilen würden. Seine Unschuldbehauptung wird durch die gesamte Beweislage stark gestützt, inklusive der DNA Ergebnisse, die anzeigen, dass zwei weitere Männer am Tatort waren. Ich bin überzeugt, dass Herr Söring Derek und Nancy Haysom nicht ermordet hat und dass er nicht am Tatort zugegen war, als die Morde geschahen.

Ihre Bewilligung einer Begnadigung Herrn Sörings ist vielleicht ein entscheidender Faktor, damit der Fall neu aufgerollt wird. Bis zum heutigen Tage weigern sich die Behörden in Bedford, irgendeinen Versuch anzugehen, die zwei Männer zu finden, die ihre DNA am Tatort hinterlassen haben. Das erlaubt zwei potenziellen Mördern sich frei in Virginia bewegen zu können und gegebenenfalls weitere Verbrechen zu begehen. Ich hoffe und glaube, dass – wenn Sie Jens Söring begnadigen – die Behörden in Bedford somit gezwungen sind, ihre Ansichten zu ändern und die Suche nach den zwei Männern zu beginnen. Derek und Nancy Haysom und ihren Familien wurde nie Gerechtigkeit zuteil, denn zwei Mörder entkommen seit 32 Jahren einer Strafverfolgung. Wenn eine Begnadigung Jens Sörings der erste Schritt hin zur Verhaftung und Verurteilung dieser zwei Mörder ist, dann geben Sie den Opfern und ihren Angehörigen somit endlich das, was sie verdient haben.

Mit freundlichen Grüßen

J. E. "Chip" Harding
Sheriff Albemarle County, VA